

Es gibt die Alternative!

Im Kommentar "Keine Alternative" (GE v. 17.05.2013) entrüstet sich Gerd Zeimers darüber, dass Finanzminister Koen Geens jetzt die Zinsgewinne auf den Sparkonten stärker besteuern will. Herr Zeimers hätte auch das "Spardiktat" der EU-Troika, den "Fiskalpakt" anprangern sollen, dessen Ziel es ist, die Staaten so stark zu verunsichern, dass sie dann jeder Privatisierungsforderung der EU fast bedingungslos zustimmen.

Es ist, wie Charles Servaty (SP) in seinem Beitrag im GE. vom 16.05.2013 schreibt, eine "breit angelegte Umverteilung von Besitz aus den unteren Schichten... in die Hände einer ...Finanzelite". Für ihn sind die "Bankenrettungen" seit 2008 die Ursache für die Staatsverschuldung in der Eurozone, dabei vergisst er aber die verschiedenen EU-Verträge (Verfassungsvertrag für Europa, Lissabon-Vertrag, ESM-Vertrag), welche diese "Bankenrettungen" erst möglich gemacht haben, und die auch in Eupen ratifiziert wurden!

Was sollte getan werden?

Herr Zeimers sieht keine Alternativen, weil er das finanzielle Schicksal der EU-Staaten weiterhin in den Händen der Bankenkonzerne belässt, und Charles Servaty stellt nur hilflos fest, dass die Umschichtung von "Arm" zu "Reich", also von 95% der Bevölkerung zu 5%, so weiter gehen wird.

Wie kann man Beide wachrütteln, damit sie erkennen: Es gibt eine Alternative! Wir, die Bevölkerung, das Volk, der Souverän, müssen unser Finanzschicksal wieder in die eigenen Hände nehmen! Dieser Entschluss ist tatsächlich "ohne Alternative", nicht nur wegen der zunehmenden Armut, sondern auch wegen der Umwelt! Letztere Feststellung hätte eigentlich auch Ecolo längst zum Um-Denken in Sachen Finanzsystem bewegen müssen.

Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith